

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: **Quellschutz Lorzentobelbrücke**

Gemeinde(n): **Menzingen**

Kanton(e): **Zug**

Forstkreis/
Waldabteilung Nr.: .

Legende Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

.Die Grundwasserschutzzone der Quelfassungen Lorzentobel, welches die Wasserversorgung der Stadt Zürich und die WWZ Netze AG betreiben, liegt unterhalb der Lorzentobelbrücke (LTB). Im Falle eines Leitungsbruchs der Meteor- bzw. der Schmutzwasserleitung (GVRZ) in der LTB würden mit der heutigen Situation die Wassermengen durch die Öffnungen in der unteren Kastenplatte frei ins darunter liegende Quellwasserschutzgebiet gelangen. Daher ist ab dem Widerlager W2 (Ost) und ab der Stütze S4 eine Ableitung in den unten liegenden Bach zu erstellen, um eine Verschmutzung der Grundwasserschutzzone S1, S2, S3 zu verhindern. Alle Ableitungen liegen unterirdisch ca. 1.00 m unter Terrain.

2 Gesuchsbegründung/-nachweis

- 1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

.Die Standortgebundenheit ist in Folge der Lage der Lorzentobelbrücke gegeben.

- 2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

.Nein. Das Reglement der Grundwasserschutzzone der Quelfassungen Lorzentobel (genehmigt von der Wasserversorgung Stadt Zürich und der WWZ Netze AG am 4.11.2009 und genehmigt vom Amt für Umweltschutz (AfU) des Kantons Zug am 16.12.2009) regelt die "Massnahmen zur Beseitigung vorhandener Konfliktpunkt" (Kap V.).

- 3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

.Das Bauvorhaben dient dem Schutz des Trinkwassers. Die Leitungsführungen wurden so festgelegt, dass die Leitungen ausserhalb Rutschzonen und gefährdeten Bereichen liegen.

- 4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

.Die Quellen im unmittelbaren Bereich der Lorzentobelbrücke machen einen erheblichen Teil der Trinkwassernutzung für die Wasserwerke Zug aus. Eine Verschmutzung des Quellschutzgebiets hätte weitreichende Folgen für die Wasserversorgung Zug und Zürich. Im Reglement für die Grundwasserschutzzone sind Massnahmen und Zuständigkeit über Aufsicht und Kontrolle über die Einhaltung des Schutzzonenreglements den betroffenen Werken sowie dem Amt für Umwelt (AfU) des Kantons Zug zugeordnet worden. Die entsprechenden Massnahmen zur Einhaltung des Reglementes müssen umgesetzt werden.

- 5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

.Das Projekt dient dem Schutz des Quellwassers und des Waldbodens. In Falle eines Leitungsbruchs wird der Waldboden und das naheliegende Naturschutzgebiet nicht mit Schadstoffen belastet. Die Leitung liegt ca. 1.00 m unter Terrain. Einzig das Tosbecken beim Pfeiler 4, das Auffangbecken beim Widerlager (Ost) sowie zwei Kontrollschächte liegen über Terrain. Der Waldboden wird durch die Bauten im Endzustand marginal beansprucht.

☒ separater Bericht

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: .

3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m ²	Definitiv m ²	Total Fläche m ²
Menzingen	684 985 / 225 761	572	Wasserwerke Zug AG	1'850	0	1'850
Menzingen	658 060 / 225 728	573	Staub Alois	450	0	450
Menzingen	685 093 / 225 733	553	Kanton Zug	183	0	183
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
TOTAL				2'483	0	2'483

Rodungsfläche in m²

Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m² ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungsgesuche, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m ²
TOTAL	0

2'483
+
0
=
2'483

Massgebliche Rodungsfläche in m²

Frist für Rodung: .04.06.2018

4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m ²	Realersatz def. Rodung m ² (Art. 7 Abs.1)	Total Ersatzaufforstungsfläche in m ²
Menzingen	684 985 / 225 761	572	Wasserwerke Zug AG	1'850	0	1'850
Menzingen	658 060 / 225 728	573	Staub Alois	450	0	450
Menzingen	685 093 / 225 733	553	Kanton Zug	183	0	183
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
Total Ersatzaufforstungsfläche in m ²				2'483	0	2'483

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n): .30.04.2019

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Quellschutz Lorzentobelbrücke

5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes für Rodung (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- ☐ a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche ☐ b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche:

Beschrieb der Massnahme:

Grössenangabe: m² Koordinaten /

- ☐ im Waldareal ☐ ausserhalb Waldareal

Frist für Ersatzmassnahmen:

6 Verzicht auf Rodungsersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungsersatz beantragt wird.

- ☐ Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)
☐ Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)
☐ Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)

m²

m²

m²

7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

☒ JA ☐ NEIN

Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

☐ JA ☐ NEIN

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

☐ JA ☐ NEIN

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden?

☐ JA ☒ NEIN

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsbutionen)

☐ JA ☐ NEIN

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt?

☐ JA ☐ NEIN

Wenn nein, Begründung:

9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma

Tiefbauamt des Kantons Zug

Kontaktperson / Telefon

Antonio Mulè .041 728 53 64

Adresse (Strasse, PLZ, Ort)

Aabachstrasse 5, 6300 Zug

Ort, Datum

Zug, 5. Februar 2018

Unterschrift, Stempel

TIEFBAUAMT DES KANTONS ZUG
ABT. BRÜCKENBAU

Beilagen:

- ☒ Kartenausschnitt 1:25'000
☐ Detailpläne
☐ Liste Rodungsflächen

- ☐ Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen
☒ Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7
☒ Dossier mit Detailplänen und Technischer Bericht

Legende Abkürzungen:

- WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)
WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)
SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)
LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

Rodungsvorhaben: **Quellschutz Lorzentobelbrücke**

Nr.: .

10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG)

☒ Kanton

☐ Bund

Leitbehörde:

.Direktion des Innern des Kantons Zug

Strasse/Postfach:

.Neugasse 2 / Postfach 146

PLZ/Ort: .6301 .Zug

Tel.: .041 728 24 30

11 Verfahren

☐ Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagentyp gemäss UVPV .

☐ Bundesverfahren ohne UVP

☐ kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagentyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

☐ kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

☒ kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

☐ 91 – 100% reiner Nadelwald

☒ 11 – 50% gemischter Laubwald

☐ 51 – 90 % gemischter Nadelwald

☐ 0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.: .12a

Name: .Typischer Zahnwurz-Buchenwald

13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von
Kantonales Schutzgebiet Zone A, Gewässerschutzzone S1+2

Wenn ja, in welchem? .BLN, Waldnaturschutzgebiet,

nationaler Bedeutung

☒ JA ☐ NEIN

kantonomer Bedeutung

☒ JA ☐ NEIN

regionaler Bedeutung

☒ JA ☐ NEIN

kommunaler Bedeutung

☐ JA ☒ NEIN

14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)

☐ Waldareal

☐ Grundbuch

☐ Reglement

☐ Vertrag

☐ Leistungsverpflichtung

☒ anderes: .Verfügung

15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?

☐ JA

☒ NEIN

16 Kantonomer Forstdienst

Die zuständige kantonomer forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und ^{bestätigt die Vollständigkeit.} ~~nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen-~~
Stellung:

☐ ~~positiv unter Auflagen und Bedingungen~~

☐ negativ

Sachbearbeiter/-in

.Roman Bruder

Telefonnummer

.041 728 39 68

E-Mail

.roman.bruder@zg.ch

Ort, Datum

.Zug, 5. Februar 2018

Unterschrift, Stempel

Amt für Wald und Wild

Aegeristrasse 56

Postfach 824

6301 Zug